



N^o 143.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 3 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 6. Dezember 1894.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
80 Pfg. Erträgen, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Mk. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden hiemit benachrichtigt, daß laut Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 22. Nov. d. J. Nr. 16622 den Anträgen der Amtsversammlung und der Gemeinden des Bezirks entsprechend die Amtskörperschaft Calw und die sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks zu der Uebernahme der Unfallversicherung bei den sämtlichen Tiefbauarbeiten und Nebenarbeiten als leistungsfähig erklärt und mit Wirkung vom 1. Januar 1895 ab ermächtigt worden sind und daß die R. Kreisregierung laut Erlaß vom 29. Nov. d. J. Nr. 10030 die Uebernahme sämtlicher hiedurch entstehenden Kosten auf die Amtspflege genehmigt hat. Selbstverständlich sind vom 1. Jan. 1895 ab Seitens der Amtskörperschaft und der Gemeinden des Bezirks Versicherungsbeiträge an die Tiefbauberufsgenossenschaft in Berlin nicht mehr zu bezahlen.

Calw, den 3. Dezember 1894.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit beauftragt, gemäß § 42 der Vollz. Verf. zur Reichsgewerbeordnung vom 26. März 1892 (Reg. Bl. S. 59) die Übersicht der in ihrem Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken und diesen gleichstehenden Anlagen, in welchen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, nach dem Formular Beilage Nr. IX der genannten Verfügung bezw. Fehlanzeige bis zum 10. d. M. hierher einzusenden.

Calw, den 4. Dezember 1894.

R. Oberamt.
J. B.:
Amtm. Gottert.

Den Herren Standesbeamten

gehen heute die Formulare zur Fertigung der statistischen Verzeichnisse über die Geburten, Eheschließungen und Sterbfälle pro 1894 mit dem Auftrage zu, dieselben sorgfältig auszufüllen und spätestens bis zum 15. Februar 1895 unter Anschluß der Gebührenanrechnung hierher vorzulegen.

Calw, den 5. Dezember 1894.

R. Oberamt.
J. B.:
Amtm. Gottert.

Bekanntmachung.

In Seipenthal, Gemeinde Altbulach, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die am 23. v. M. zunächst bis zum 7. Dezember d. J. über die Gemeinden Neubulach, Altbulach samt Teilgemeinden Holzbronn, sowie die Teilgemeinden Waldeck, Hof Dick und Station Teinach, Gemeinde Stammheim, verhängten Sperrmaßregeln bleiben bis auf Weiteres in Kraft.

Calw, den 4. Dezember 1894.

R. Oberamt.
J. B.:
Amtm. Gottert.

Tagesneuigkeiten

Neuenbürg, 3. Dez. Die neugegründete Gesellschaft „Phönix“ elektrische Glühlampenfabrik hat das Anwesen der hiesigen Zutmweberei erworben und soll dieselbe nächst dem durch Direktor Zobel aus Stuttgart wieder in Betrieb gesetzt werden.

Stuttgart, 28. November. „Wie man Querulant wird und ins Irrenhaus kommt.“ Leidensgeschichte des Joseph Wendelin Kurz, Zimmermann von Alen, Veteran von 1866 und 70, betitelt sich eine soeben im Verlag von Robert Luz erschienene neue Broschüre (Preis 20 Pfg.), deren Reinertrag für die Kurz'sche Familie bestimmt ist. Diese Broschüre, welcher der Verleger ein sehr eindringliches Vorwort vorausschickt, betrifft wiederum die zwangsweise Einlieferung in eine Irrenanstalt. Der genannte Kurz hatte eine Wiese gekauft und war einige Zeit in unbestrittenem Besitz derselben, bis über den Besitzer einer anliegenden Wiese Gant ausbrach, bei welchem Anlaß dem Kurz ein Teil seiner Wiese gerichtlich in allen Instanzen abgesprochen wurde und zwar auf Grund eines irrtümlichen Aufschriebs der Landesvermessung im Jahre 1840. Da Kurz nicht zu seinem Rechte kommen konnte und sich, wie es scheint, etwas allzu energisch ausdrückte und auch Drohungen ausstieß, wurde er im Jahre 1885 in die Irrenanstalt Zwiefalten eingewiesen, wo er sich heute noch befindet. Die unglückliche Frau Kurz wandte sich mit einer Immediatengabe an den König, wurde aber nach formellem Recht abschlägig beschieden, da der König verfassungsgemäß nur Verbrecher begnadigen und eingeleitete Kriminaluntersuchungen niederschlagen, nicht aber rechtskräftig gewordene Urteile der Zivilgerichte des Landes aufheben kann. Es ist bedauerlich, daß die Verfassung der königl. Gnade und freien Entschliebung in dieser Beziehung Schranken gezogen hat; aber mit dem Kurz hätte man doch vor seiner Einlieferung etwas glimpflicher verfahren können und sollen, und man darf nicht vergessen, daß wer lange in einer Irrenanstalt ist, schließlich aus Ansteckung ein Narr werden muß, wenn er auch vorher geistig gesund war. Um so freudiger ist die bekannte neue Verordnung bezüglich der Einlieferung in Irrenanstalten zu begrüßen, von welcher der Verleger Notiz nimmt, nicht ohne die Einsetzung einer Untersuchungskommission über die Insassen unserer Irrenanstalten zu verlangen.

© Tübingen, (Strafkammer.) Der Holzhändler und Gemeindepfleger Pfeiffer von Dennach wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er mit seinem Fuhrwerk zur Dämmerungszeit zwischen Schwann und Dennach eine Steige ohne Laterne und ohne zu bremsen in scharfem Trab gefahren ist und dadurch veranlaßt hat, daß der Waldhüter Hörter von Dennach vom Fuhrwerke derart erfasst und verletzt wurde, daß er nach etwa 1 Stunde in den Armen seiner herbeigerufenen Frau an den erhaltenen Verletzungen verschied. Der Angeschuldigte suchte geltend zu machen, daß Hörter selbst unvorsichtigerweise unter das Fuhrwerk gelaufen sei, es hat dies aber der Schwager des Getöteten, der dabei war, eidlich nicht bestätigt,

und Pfeiffer hat sich weiter belastet, daß er nach der That mit seinem Fuhrwerk im Galopp aus dem Staube sich gemacht hat. Auch seiner Frau konnte H. vor seinem Hinscheiden noch Andeutungen über die That des Pf. machen. Ein kostspieliger Zivilprozess wird noch angestrengt werden, da die Familie ihres Ernährers verlustig wurde.

Badnang, 2. Dez. Nach verschiedenen Beratungen hat eine auf letzten Freitag einberufene Vertrauensmännerversammlung einstimmig beschlossen, die Kandidatur dem Schultheiß Metzger von Strümpfelbach (N.A. Badnang) anzutragen. Gestern hat derselbe einer Abordnung zugesagt. Schultheiß Metzger ist ein ehrenwerter Charakter und genießt die Achtung des ganzen Bezirks. Wie bekannt, hat der seither. Abgeordnete, Herr Stadtschultheiß Godt, eine Wiederwahl abgelehnt.

— Auf dem Pforzheimer Monatsviehmarkt zeigte sich mit Ausnahme um einzelne Tiere der Handel flau. Die Preise hatten wieder einen geringen Rückgang zu verzeichnen.

Berlin, 3. Dez. In einer Zuschrift an die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt der Chefredakteur des „Kladderadatsch“, Trojan, daß der Kladderadatsch infolge Mangels an Kenntnis des von Kammergerichtsrat Fischer an Graf Caprivi gerichteten Schreibens sich geirrt habe und diesen Irrtum bedaure. Den gegen den Staatssekretär von Marshall erhobenen Vorwurf, „er habe sich incorrect ausgedrückt“, nehme er vollständig zurück.

Berlin, 3. Dez. Wie verlautet, werden die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstages sich weder an der Schlusssteinlegung des neuen Reichstagsgebäudes, noch dem am 5. Dez. stattfindenden Abgeordneten-Banket im alten Reichstagsgebäude beteiligen.

Kiel, 3. Dez. Der Kaiser traf um 12 Uhr in der Kaserne der Marine-Infanterie ein und schritt mit dem Prinzen Heinrich und dem Reichskanzler nebst Gefolge die Front der Ehrenkompagnie ab. Sodann wurden im Exerzierhaus die Rekruten vereidigt. Nach einer Ansprache des Militärgeistlichen ermahnte der Kaiser die Rekruten, ihrem Eide im Inlande und Auslande treu zu sein. Admiral von Goltz brachte hierauf ein begeistertes ausgenommenes Hoch auf dem Kaiser aus. Um 12^{3/4} Uhr nahm der Kaiser das Frühstück mit dem Prinzen Heinrich und Gefolge in dem Marine-Offizierskasino ein.

Berlin, 5. Dez. Der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck ist durchaus günstig. Die Ueber siedelung nach Friedrichsruhe erfolgt in 8—14 Tagen.

Berlin, 5. Dez. Die deutschsoziale Reformpartei, die gestern tagte, hat beschlossen, sechs Initiativanträge einzubringen, darunter einen Antrag auf Verhinderung der Zulassung ausländischer Juden, einen Antrag zum Schutze der Handwerker und einen Antrag in Sachen der Konsumvereine.

Obessa, 4. Dez. Seit einigen Tagen geht der Polizei äußerst streng gegen die Juden vor. Aus Jalta wurden 80 jüdische Familien ausgewiesen aus Grodno wurden 400 Familien ausgewiesen.

Der landwirtschaftl. Verein

hielt, wie voraus angezeigt war, am 30. Nov., als am Andreasfeiertag, seine jährliche Generalversammlung im badischen Hof.

Trotz der schon vorgerückten Jahreszeit war dieselbe doch ziemlich stark besucht, indem ca. 80 Personen sich eingefunden hatten.

Sekretär Ansel hieß die Anwesenden freundlich willkommen, widmete Hrn. Oberamtmann Voelter für dessen Erscheinen und gütige Uebnahme eines Vortrags noch besonderen Dank und eröffnete sodann die Verhandlungen mit dem Vortrag des Kassen- und Rechenschaftsberichts.

Nach dem erkeren betragen im Etatsjahr 1893/94 die laufenden Einnahmen	M 2221. 75.
dazu Kassenvorrat vom Vorjahr	" 2019. 25.
Zusammen	M 4241. —.
Die Ausgaben betragen	" 3116. 83.
Verblieb somit Kassenvorrat	M 1124. 17.
Das Vermögen des Vereins betrug am 1. April 1894	
1) An Saldoavortrag	M 1124. 17.
2) Staatsbeitrag	" 300. —.
3) Depositum b. d. landw. Creditbank	" 1000. —.
Zusammen	M 2424. 17.
Borgang	" 2319. 25.
Somit Vermögenszunahme	M 104. 92.
Die Mitgliederzahl betrug am 1. April 1894	597
am 1. April 1893	570
Somit Zunahme	27

Der nun folgende Rechenschaftsbericht verbreitete sich über die Thätigkeit des Ausschusses in Bezug auf Viehzucht, Maßnahmen gegen die Streu- und Futternot, Obstbau, Bienenzucht, Fortbildungswesen, Genossenschaftswesen, Meliorationswesen etc. Wir entnehmen demselben Nachstehendes.

Die Viehzucht betreffend, so ist gegen das Vorjahr 1892/93 ein Fortschritt zu verzeichnen, sofern bei der staatlichen Rindviehschau 1894 die höhere Prämiensumme von 680 M gegen vorige 420 M vergeben werden konnte.

Der Plan, die Viehzucht in unserem Bezirk durch Herstellung einer Jungviehweide weiter zu fördern, mußte vorerst wieder aufgegeben werden, da der hiefür ins Auge gefaßte, eben pachtfrei gewordene Lützenhardter Hof nach vorgenommener genauer Untersuchung des Bodens wegen Mangel an Kalk und genügendem Wasser als für solchen Zweck sich nicht tauglich erwies.

Ein Aufkauf von Zuchtieren verbot sich im Notjahr 1893 von selbst, da in dieser Zeit nicht für Vermehrung des Viehstandes, sondern für Beschaffung von Streu- und Futtermittel für das vorhandene zunächst zu sorgen war.

Da in der für diesen Zweck gebildeten Notstandskommission auch der landw. Ausschuß vertreten war, so mag hier die Notiz eine Stelle finden, daß in besagtem Notjahr durch Vermittlung des Consumvereins an Futtermitteln und Sämereien ca. 12326 Zentner im Wert von 77837 M beschafft und an 40 Gemeinden verschickt wurden. Ebenso wurden für Erlangung von Waldstreu die nötigen Schritte gethan. Betreffend den Obstbau, so kamen im Jahr 1893 durch Vermitt-

lung des Vereins in einer Frühjahrs- und Herbstsendung im ganzen 1076 Stück rationell gezogener Obstbäume zu ebenso rationeller, — unter fachverständiger Aufsicht und Anleitung vollzogener — Einpflanzung.

Daß unser Obstbau im Bezirk in guter Pflege steht, beweist neben anderem auch die Thatsache, daß die vorjährige Stuttgarter Obstausstellung vom Verein mit den erwünschten Sorten beschied und mit einem Diplom II. Classe bedacht werden konnte.

Auch die Bienenzucht ist in unserem Bezirk gepflegt, und es erhielt deshalb der Calwer Bezirksbienenzüchterverein wie seither einen Geldbeitrag und kostenfreie Zuwendung einer geschätzten Bienenschrift.

Betreffend das Fortbildungswesen, so waren 11 Abendschulen eröffnet: in Althengstett, Breitenberg, Dachtel, Deckensfronn, Emberg, Gedingen, Liebelsberg, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Ostelsheim und Zwerenberg.

Wenn auch, was die Zahl derselben betrifft, keine Mehrung zu verzeichnen ist, aus Ursachen, deren Beseitigung außerhalb der Einflußsphäre des Vereins liegt, wie z. B. zerstreuter Wohnsitz, Krankheit des Lehrers, Lehrwechsel, aber auch falsch angebrachte Sparsamkeit seitens mancher Gemeinden, oder verständnislose, oberflächliche Beurteilung der Leistungen dieser Schulen, so kann, was die letztern betrifft, gegenteilig bezeugt werden, daß kein Stauungs- oder Rückgang sondern ein Fortschritt zutage getreten. Materielle Unterstützung hat der Verein den meisten Gemeinden und sämtlichen Lehrern zukommen lassen.

Unterstützung durch den Verein finden immer auch die Besucherinnen von Haushaltungsschulen, die Teilnehmer an Unterrichtskursen im Obstbau, im Hufbeschlag sowie Zöglinge an landwirtschaftl. Winterschulen.

Auch das Genossenschaftswesen ist in Fluß gekommen. So befinden sich außer der Calwer Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe auch Darlehenskassen in 12, Viehvericherungen in 20 und Viehleihsassen in 2 ländlichen Gemeinden.

Ebenso zeigt sich, was das Meliorationswesen betrifft, kein Stillstand. Daß in Stammheim die Feldbereinigung in Ausführung steht, ist bekannt; ferner haben die bürgerlichen Kollegien in Oberhaugstett die Vorlagen für Vereinigung ihrer gesamtlichen Feldmarkung fertigen lassen, während die Gemeinde Würzbach mit der Umwandlung von ca. 30 Morgen Waldweide in Obstbaumanlagen und Wiesen begonnen.

Nun folgte der so zeitgemäße Vortrag des Herrn Oberamtmann Voelter über das landwirtschaftl. Nachbarrechtsgesetz mit seinen 35 Artikeln. Durch seinen klaren Vortrag, durchwoben mit eingehenden Erläuterungen und Beigaben eigener Erfahrungen, wußte Redner die Aufmerksamkeit der Zuhörer in hohem Grad zu fesseln. Gleichwohl konnte es nicht seine Meinung sein, letztere nunmehr für alle diesbezüglichen Vorkommnisse als gefastelt ansehen zu dürfen. War durch den Vortrag auch nur das Bedürfnis und der Wunsch wachgerufen, dieses Gesetz in Schriftform als allezeit gegenwärtigen Ratgeber bei der Hand zu haben, so ist der Zweck desselben erreicht.

Der dem verdienten Redner ausgesprochene Dank fand von Seiten der Versammlung freudige Zustimmung.

Hierauf erfolgte die Verkündung des Resultats des dem Vortrag vorangegangenen Wahlafts. Als Vereinsvorstand wurde einstimmig Herr Oberamtmann Voelter gewählt, als Ausschußmitglieder die Herren Oberamtstierarzt Pfeiffer hier und Schultheiß Scholl von Unterreichenbach. In das auf den neuen Vorstand vom Sekretär aus-gebrachte „Hoch“ stimmte die Versammlung brausend ein.

Mit der Verteilung der staatlichen Viehprämien und Diplome an die betreffenden Preisträger war die Tagesordnung im wesentlichen erschöpft und fand mit der Verlosung der landw. Kalender die gelungene Generalversammlung ihren launigen Abschluß.

A.

(Eingekandt.)

Da der 300jährige Geburtstag Gustav Adolfs von Schweden, der 9. Dezember, näher rückt, so rüftet sich die protestantische Welt diesen Gedenktag würdig zu begehen. Wenn in Schweden der 9. Dez. als ein nationaler Festtag gefeiert wird, so haben nicht weniger auch die Evangelischen in Deutschland das Recht und die Pflicht das Gedächtnis des nordischen Helden, unseres Erretters im dreißigjährigen Krieg, dankbar zu ehren. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn auf dem Denkstein zu Breitenfeld (Sieg Gustav Adolfs über Tilly am 7. Sept. 1631) geschrieben steht:

Gustav Adolf, Christ und Held,
Rettete bei Breitenfeld
Glaubensfreiheit für die Welt.

Kaiser Ferdinand II., der bekannte Jesuitenzögling, hatte schon in seinem 20. Lebensjahr zu Loretto in Italien das Gelübde gethan, er wolle, sogar mit Gefahr seines Lebens, alle Ketzer aus Steiermark, Kärnten und Krain vertreiben. Mit welchem Eifer und Erfolg er dieses Gelübde, auch in anderen Ländern wie Böhmen u. s. w., erfüllt hat, davon weiß die Weltgeschichte zu sagen. Im Jahr 1629 schien die Sache der Evangelischen in Deutschland verloren. Aber daß der zu Boden geschlagene Protestantismus sich wieder erheben und schließlich im westfälischen Friedensschluß 1648 die Gewähr freier Religionsübung erhalten konnte, verdanken wir hauptsächlich dem Eingreifen Gustav Adolfs. Mit Recht hat daher die ev. Oberkirchenbehörde angeordnet, daß am 9. Dez. (II. Adventsonntag) im Hauptgottesdienst die Bedeutung Gustav Adolfs für die evangelische Kirche in angemessener Weise hervorgehoben werde. Die Schulen werden schon am 8. Dez. ihre Feier haben, wobei der hiesige Gustav-Adolf-Frauenverein die kleine Festschrift von Paul Reinöhl zur Verteilung an ältere Schüler zur Verfügung gestellt hat. Besonders machen wir aber auf den Vortrag von Szenen aus dem Leben Gustav Adolfs aufmerksam, welcher Freitag, den 7. Dez., Abends 8 Uhr, von Herrn Bachmann aus Stuttgart gehalten werden wird und welcher ein lebendiges Bild des evangelischen Helden und Märtyrers zu geben verspricht. Es ist sehr dankenswert, daß der Kirchengesangverein gütigst zugesagt hat, durch Einlegung entsprechender Chöre mitzuwirken.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Datum des Eintrags.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	30. Nov. 1894.	Volkereigenossenschaft Neubulach eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Neubulach.	Statut vom 10. November 1894. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Der Vorstand gibt seine Willenserklärung kund und zeichnet für die Genossenschaft durch Namensunterschrift zweier Vorstandsmitglieder unter der Firma der Genossenschaft. Die von letzterer ausgehenden Bekanntmachungen werden unter ihrer Firma gezeichnet durch 2 Vorstandsmitglieder im Calwer Wochenblatt veröffentlicht. Vorstandsmitglieder sind: Martin Seeger, Bauer, Direktor, Heinrich Koller, Schmied, Stellvertreter, Friedrich Auer, Wagner, Rechner, sämtlich in Neubulach wohnhaft.	Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Geschäftsstunden der Amtsgerichts- jedermann gestattet. Z. B. Amtsrichter- Fischer.

Revier Hirsau.

Wegsperr.

Von Samstag, den 8. d. M. an kann der Untere Föhrbergweg oberhalb desselben stützfindenden Holzfüllungen wegen bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf



am Freitag, den 14. Dezbr., vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach, aus den Abteilungen Vorderer und Hinterer Jägerhütte und Rälblingswiese Distrikt Rälbling: Am. 35 buchene Scheiter, 154 dto. Anbruch und 18 Nadelholz-Anbruch.

Revier Simmersfeld.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf



am Samstag, den 15. Dezbr., vormittags 11 Uhr, im grünen Baum in Etmannswälder aus den Staatswaldungen IV. 16 Hundskopf, V. 2 Kaltenbachhalde und vom Scheidholz: 1 Buche mit 1 Fm., 61 Wagnerbirken mit 9 Fm. (bestellt), 183 Scheidholzstämme mit Fm. Langholz 13 I. Kl., 34 II., 25 III., 35 IV., 4 V. Kl., Sägholz 15 I., 4 II., 3 III. Kl., 60 buchene und birkenene Wagnerstangen (bestellt), Fichtenstangen: 140 Derbstangen, 1325 Hopfenstangen I. bis III. Kl., 1351 dto. IV. und V. Klasse, Weifstannestangen: 4022 Hopfenstangen I. bis III. Kl., 4698 IV. und V. Klasse, 19,945 Flohwieden. Ferner Am. 4 tannene Scheiter, 34 dto. Brügel, 88 Am. dto. Anbruchholz, sodann 5 Am. tann. Brügel und 17 Am. dto. Anbruch.

Calw.

Stangen-Verkauf

am Montag, den 10. d. Mts., vormittags 1/10 Uhr, in der Bierbrauerei von J. Dreiß hier aus den Stadtwaldungen Sulzwald, Wallmühlenberg und Hardtberg: 840 Stück Derbstangen 10,1—14 cm stark, 5068 Hopfenstangen I. bis V. Klasse, 4880 Reisstangen (Baunstecken, Reispfähle etc.). Zusammenkunft zum Vorzeigen am gleichen Tage vorm. 1/29 Uhr beim Schaffot. Gemeinderat.

Verpachtung.

Nächsten Montag, den 10. ds., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus der anfallende Fällstoff von den beiden neu erstellten Schulabritten im Zwinger und Salzgasse auf mehrere Jahre meistbietend verpachtet. Stadtpfleger.

Röthenbach.

Fahrnis- und Wald-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des Ulrich Kugle, Bauern in Röthenbach, werden, da sich zu der auf heute anberaumten Auktion keine Liebhaber eingefunden haben, am 7. Dezember von vormittags 9 Uhr an in seiner früheren Wohnung versteigert: ca. 200 Ellen Tuch, Betten samt Ueberzügen,

Schreinwerk und etwas Küchengeräth.

Sodann wird an diesem Tage von nachmittags 2 Uhr an auf dem Rathause in Röthenbach

51 a 63 qm Nadelwald auf der Marlung Röthenbach (angekauft zu 300 M) und 3 ha 24 a 64 qm auf der Marlung Schmieh (angekauft zu 3200 M) unter Umständen zum zweiten- und letztenmale versteigert. Liebhaber sind eingeladen. Den 30. Nov. 1894. Waifengericht.

Der auf Donnerstag, den 6. ds., ausgeschriebene

Pferdeverkauf

in Aigenbach findet nicht statt. Gerichtsvollzieher Schumacher.

Privat-Anzeigen.

Bertha Alber
Johann Hermann
Verlobte.

Calw. Stuttgart.

Calw.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unsere I. Frau, Mutter und Großmutter Marie Raschold geb. Schneider

am Montag abend 1/8 Uhr sanft durch den Tod von ihrem Leiden erlöst wurde. Beerdigung Donnerstag mittag 1 Uhr.

Carl Raschold
im Mühlweg.

Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde
im Vereinshaus.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Nächsten Freitag, den 7. Dez. nachmittags 2 Uhr, im Dekanathaus.

Turn-Verein.

Die Turnabende für die aktiven Turner und Jüglinge finden am Montag und Donnerstag statt. Die

Männerriege

turnt Samstags.

Nächste Woche bacht
Augenbrekeln
Paul Burhardt.

Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über bacht

Augenbrekeln
Hammer, Bäder.

Sämtliche

Bäckartikeln

empfeht billigt
Eugen Dreiss.

Erdöl

billigt bei
A. Schausler,
Badgasse.

Todesanzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser lieber Vater Gottlob Mohr, Schlossermeister, im Alter von beinahe 83 Jahren am Montag, den 3. ds., abends sanft verschieden ist. Beerdigung Donnerstag mittags 2 Uhr ab Krankenhaus. Calw, 4. Dezbr. 1894. Im Namen der Hinterbliebenen die Söhne: Gottlob und August Mohr.

Gedächtnisfeier

für Hans Sachs und Gustav Adolf. Der ev. Bund und der ev. Männerverein Calw beabsichtigen, Sonntag, den 9. Dezember, nachmittags von 4 Uhr an, im badischen Hof eine gemeinsame Gedächtnisfeier für den deutsch-evangelischen Volksdichter Hans Sachs, geb. 5. Nov. 1494, und für den Schwedenkönig Gustav Adolf, geb. 9. Dez. 1594, zu veranstalten. Die Mitglieder beider Vereine samt ihren Familienangehörigen sind hiezu freundlichst eingeladen. Calw, 5. Dez. 1894.

Die Vorstände.

Zur 300jährigen Jubelfeier des Geburtstags des Königs Gustav Adolfs II. von Schweden.

Freitag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, werden im Saal des ev. Vereinshauses dahier von Herrn Regisseur a. D. Bachmann aus Stuttgart Scenen aus dem Leben Gustav Adolfs vorgetragen. Der Kirchengesangsverein hat seine gütige Mitwirkung zugesagt. Eintrittspreis 20 J. Kinder unter 14 Jahren die Hälfte.

Calw.

Meine werten Kunden ersuche ich, die noch ausstehenden leeren Cement-, Gips- und Kalk-Säcke spätestens am Jahrmart, 12. Dezember, zurückzugeben, andernfalls das Stück mit 50 Pfennig bezahlt werden muß.

Hugo Rau.



Nächsten Samstag, den 8. Dez., hält

Meekelsuppe,

wozu freundlichst einladet

G. Waidelich z. Köhler.

Nächsten Sonntag und Montag, den 9. und 10. ds., hält



Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

Ernst Reichert Wwe.
z. Schwane.

Einladung.

Alle, welche im Jahr 1844 geboren, werden auf Samstag, den 8. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, in den Gasthof z. Rössle in Hirsau freundlichst eingeladen. Mehrere 1844r.

Bei Bedarf in

Winterschuhwaren

jeder Art und Größe halte ich mein Lager höflich empfohlen.

Christian Zahn
obere Ecke der Lederstraße.

Gesucht wird

für den Bezirk Calw und Umgebung von einer altrenommierten Weinhandlung eine tüchtige Persönlichkeit, Kaufmann, Wirt oder Küfer, welche den Verschleiß reingehaltener Weine von M 30. — pr. 100 Liter an aufwärts entweder auf feste Rechnung oder gegen hohe Provision zu besorgen hätte.

Respektanten wollen sich schriftlich unter Chiffre A B 500 an die Expedition ds. Blattes wenden.

Puppenwagen und Korbwaren
 in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen
 empfiehlt
W. Frank, Korbmacher,
 beim Hirsch.

Eine Partie
gestrickte Damenwesten
 statt Mk. 5. — zu Mk. 2. 50 und 2. 75 bei
T. Schiler, Marktplatz.

Georg Kolb, Kürschner,
 empfiehlt sein gut sortiertes
Felzwarenlager,
 bestehend in:
 Muffe, Boas, Kragen und Mützen für
 Herren und Damen, Bettvorlagen, Fußwärmer, Handschuhe
 in Glacé, Leder und Wolle, sowie Hosenträger
 in jeder Preislage unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle mein gut sortiertes
 Lager in
 goldenen und silbernen
Herren- und Damen-Uhren,
 dieselben auch in Nickelgehäusen,
 ferner
Regulateure,
 Wecker und andere Uhren.
 Uhrketten
 in schöner Auswahl, in Silber, Gold und Nickel.
 Hochachtungsvoll
C. Zahn,
 Uhrmacher und Optiker,
 untere Lederstrasse.

*Beste Bedienung.
 Billige Preise.*

Neue türk. Zwetschgen, Birnschnitze,
 Nepselschnitze, Maronen, Feigen und
 Haselnüsse
 bei
Carl Sakmann.

Spezialität
 in Kaffee,
 roh und frisch gebrannt,
 bei
Emil Georgii, Calw.

Mädchen gesucht.
 Ein rechtschaffenes, reinliches, das gut
 bürgerlich kocht und Hausarbeit versteht.
 Gute Zeugnisse erforderlich.
 Offerten an die Exped. unter W.-V.
 101.

Zu Weihnachten
 empfehle mein
 best sortirtes Lager
 in
Gold, Silber, Corallen
 und Granaten,
 in jeder Preislage.
 Alfenidwaren aus Geislingen.
 Optische Waren
 jeder Art.
 Schablonen und Monogramme.
 Als besonders vorteilhafte Geschenke
 empfehle bei gegenwärtig niedrigstem
 Silberpreis
massive Silber-Bestecke,
 Caffeelöffel
 in schönster preiswürdigster Ware.
C. A. Gengenbach,
 Goldarbeiter,
 Lederstrasse No. 98.

In **Reparaturen** schnelle,
 gute und billige Bedienung.
Taschenmesser,
 Scheeren und Tisch-
 bestecke
 in sehr schöner Auswahl empfiehlt billigt
S. Leukhardt.

Prima frische
Mostrosinen,
 Weinstein säure
 billigt bei
J. Fr. Oesterlen.

Das Beste in
Schlittschuhen
 und Eissporen
 empfiehlt
Eugen Dreiß.

Winterschuhe
 jeder Art
 empfiehlt billigt
J. G. Fischer,
 Badgasse.

Neue Sendung
Mostrosinen
 eingetroffen bei
Eugen Dreiß.
 Sämtliche
Backartikel,
 sowie frisch eingetroffene
Maronen, Datteln und
Feigen
 empfiehlt
C. Costenbader.

Wilhelm Kolb,
 Biergasse,
 verkauft gegen Barzahlung enorm
 billig:
 Budskins, Eskimos, schwarzen
 Satin und Banella, Herren-
 und Anabenanzüge, Suppen,
 Heberzieher, Budskin-, Beug-
 und Englischlederhosen, Unter-
 hosen, Hosenträger, Shlipse,
 Cravatten und Kragen, sowie
 Baumwollflanell-Hemden
 in großer Auswahl.
 Zum Einkauf lade höflichst ein.

Kragen, Manchetten,
 Vorhemden,
 in Stoff, Gummi und Papier,
 Shlipse und Cravatten,
 in schöner Auswahl
 billigst bei
A. Schaufler.

Feinste
Bismarck-Heringe
 bei
Eugen Dreiß.
 Neue serbische
Zwetschgen
 in sehr schöner, süßer Ware, sowie
 gutkochende
Erbsen und Linsen
 empfiehlt billigt
Fr. Wackenhuth.

Zavelstein.
**Kinder-
 spielwaren**
 in großer Auswahl empfiehlt
H. Wiedenmayer.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER,
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Gechingen.
 Unterzeichneter setzt zwei sehr schöne
 1jährige
Sarren
 dem Verkauf aus.
Fr. Maier jun.
 Hierzu eine Beilage.

Calwer Wochenblatt.

Donnerstag.

Beilage zu Nr. 143.

6. Dezember 1894.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Das tote Haus.

Roman von Carl Görliß.

(Fortsetzung.)

„Ich handelte nur nach dem Befehl meiner gnädigen Herrin,“ fügte Jordan gegen den Sanitätsrat ziemlich malitios hinzu, „kein Fremder sollte in das Haus, und wenn Dorothea und ich dies Alles schonend verschwiegen haben,“ hierbei verneigte er sich devot vor Frau Dreßler, „so geschah es nur, um Sie, gnädige Frau, in Ihrer Ruhe nicht mit diesen Skandalosa zu behelligen.“

Jordan brauchte das Wort „Skandalosa“ mit Absicht und traf damit bei Frau Dreßler ein williges Ohr.

„Also läuft Alles auf eine Entführungsgeschichte hinaus!“ sagte sie entrüstet, „und deshalb habe ich mich und mein ganzes Haus so beunruhigt!“

„Sehen Sie es so nicht an,“ bat der Sanitätsrat, „ich verbürge mein Wort dafür, daß der junge Mann nimmermehr zu einem so kompromittirenden Schritt seine Zuflucht genommen hat. Ich erwarte heute Nachmittag seinen Besuch und werde dann jedenfalls im Stande sein, nach seiner eigenen Aussage diese irrige Voraussetzung bestimmt widerlegen zu können.“

„Braucht denn gerade der Herr es zu sein,“ warf Jordan hämisch ein, „für den der Herr Sanitätsrat sich verbürgen wollen, der hierbei den Romeo gespielt hat?“

Der Sanitätsrat fuhr entrüstet auf und hatte eine heftige Antwort auf den Lippen, da Jordans letzte Worte eine Beschimpfung für Angelika enthielten, aber Frau Dreßler gebot mit der ganzen Autorität, die ihr als Dame des Hauses zustand, Ruhe. Sie fühlte sich verletzt und wollte hierüber nichts mehr hören.

„Ich bitte,“ sagte sie, „brechen wir von diesem Thema ab; des Mädchens Verschwinden ist eine Thatsache und sein heimliches Liebesverhältnis ebenfalls. Dies beides in Verbindung läßt keine andere Deutung zu, als daß ich meine Güte, sage ich lieber „Schwäche“ bereuen muß.“ Hierbei fiel ihr wieder Angelika's Abstammung ein, und halblaut setzte sie mit großer Bitterkeit hinzu: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, ich hätte dies gute alte Sprüchwort nicht vergessen sollen, es liegt ein tiefer Sinn darin.“ — Als wäre nun die ärgerliche Sache für sie ganz abgethan, wandte sie sich mit durchaus verändertem Ton an den Doktor: „Was sagen Sie denn nun zu meiner guten Dorothea, Herr Sanitätsrat? Wird sie wohl bald, ohne sich zu schaden, bei mir ihren Dienst wieder antreten können?“

Dorothea versicherte, daß sie sich durchaus kräftig fühle. Der Sanitätsrat bestätigte wenigstens eine Zunahme der Kräfte seit gestern bei ihr, und nachdem er noch einige Verhaltensmaßregeln für Dorothea gegeben, empfahl er sich.

Nach seiner Entfernung fragte Jordan die Dame des Hauses um ihre Meinung und Befehle wegen der bereits begonnenen Instandsetzung der Prunkzimmer.

Frau Dreßler wollte ihren Befehl ebensowenig zurücknehmen, als ihn mit Angelika in Verbindung gebracht wissen.

„Beelen Sie sich damit,“ sagte sie deshalb mit einem gewissen Stolz, der aber nur ihren Kummer und Aerger über Angelika's Entfernung maskirte, „ich

habe lange genug mich eingeschränkt und einer übertriebenen Trauer gelebt. Wenn mein lieber Neffe Leopold wieder zum Besuche kommt, soll er ein glänzend renovirtes Haus finden. Unser Licht soll nicht mehr unter den Scheffel gestellt werden.“

Namenlos war der Schmerz Gerhards, als er am Nachmittage zum Sanitätsrat kam und von demselben das Verschwinden Angelika's erfuhr.

Ganz betäubt starrte er den Arzt zuerst an; dann behauptete er, daß dem Verschwinden des geliebten Mädchens ein Geheimniß zu Grunde liegen müsse, und er schwur, dasselbe entdecken zu wollen.

Der Sanitätsrat war zwar derselben Meinung, ermahnte aber Gerhard doch, mit seinen Nachforschungen vorsichtig und diskret zu verfahren, da das Verschwinden Angelika's schließlich einen Grund haben könne, den Niemand vermüthe, da das Vorleben und die bisherigen Verhältnisse der jungen Dame ihnen ganz unbekannt seien.

Gerhard ließ in seiner Leidenschaft diesen Einwand nicht gelten. Er wußte, daß Angelika's Augen ihn nicht täuschen konnten und daß sie nach jener Begegnung mit ihm am Pavillon die Stadt, wo er weilte, nimmermehr freiwillig verlassen haben würde. Er blieb dabei, daß sie gewaltsam im „toten Hause“ gefangen gehalten würde, und da der Sanitätsrat diese Meinung nicht theilte und jede Intervention bei Frau Dreßler ablehnte, ließ Gerhard sich nicht mehr beruhigen und nahm die Hilfe der Polizei in Anspruch.

Das gab in der Stadt einen furchtbaren Eklat, führte aber schließlich doch zu keiner Aufklärung.

Jordan, als Geschäftsführer und Repräsentant der Frau Dreßler, wurde allerdings vernommen und mußte auch eine Polizeistrafe zahlen dafür, daß er die gefällig vorgeschriebene Anmeldung des jungen Mädchens unterlassen hatte. Dabei hatte es aber sein Bewenden. Die Behörde nahm an, daß Angelika's heimliche Entfernung eine durchaus freiwillige gewesen sei, zumal sich Frau Dreßler gegen den in ihrem Hause recherchirenden Polizeibeamten über dies Verschwinden, das so vielen Staub aufwirbelte, etwas geringschätzig geäußert hatte. Als Motiv blieb also nur Leichtsinns stehen und man überließ es den Behörden anderer Orte, wo die Flüchtige vielleicht auftauchen sollte, mit der kleinen Abenteurerin fertig zu werden.

Daß es nun gar ein junger Marineoffizier war, der diese Nachforschungen nach der Verschwindenden angeregt hatte, machte die ganze Sache zu einer sehr pikanten. Wer wußte, daß die Ärmste eine elternlose Waise war? und die bösen Zungen reden so viel lauter als die guten! Das „tote Haus“ verlor plötzlich den so lange befeßenen Nimbus des Unheimlichen und spielte nun dafür in der skandalösen Chronik der Stadt eine Rolle.

Niemand war darüber entrüsteter als Frau Dreßler. Sie hatte sich einige Male an den Fenstern der neu eingerichteten Vorderzimmer gezeigt, war aber von den Leuten auf der Straße so neugierig angegafft worden, daß sie sich tief indignirt wieder in ihre alten Wohnräume auf der Hofseite zurückgezogen hatte.

Der Name Angelika's durfte nie wieder vor ihr ausgesprochen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Auf Weihnachten.

Divans, Sopha's, Kinderwagen, Puppenwagen, Damenkoffer, Handkoffer, Handtaschen für Herren und Damen, Kellnerinentaschen, Damengürtel, Plaidriemen, Hosenträger, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Visitenkartentäschchen, Kinderpeitschen etc.

billigt bei

Lotz & Bauer.

W. Dengler, landw. Maschinenfabrik in Ebhausen

empfehlte:
Dreschmaschinen, Göppel, Futterschneidmaschinen zu Hand- und Kraftbetrieb, Rübenschneider, Schrotmühlen, Brückenwagen, Viehwagen, Güllenpumpen, eiserne Seilrollen u. s. w.
Garantie für gute Ware. — Billige Preise.

Schaumwein-Fabrik Rottweil

(M. Duttenhofer).
Unsere drei Marken zählen zu den besten, reinsten u. bekömmlichsten aller Champagner.
Zu haben in Calw in der Haydt'schen Brauerei.

Geo Dötzer's Dentila Zahnschmerz

stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flacon 50 Pfg. Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold., 1 silb. Med. Erhältlich in Calw bei Wieland & Pfleiderer.

Reisfuttermehl,

von 3. — an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfmühle, Hamburg.

Kohle, sowie stets frisch gebrannte

Caffees,

alle
Buckersorten

und sämtliche
Bakartikel

hält billigst empfohlen
Fr. Wackenhuth.

M. 75,000

Schon am 15. und 16. Jan. 95. Ziehung der Grossen Ulmer Münster-Geldlotterie. Originallose à M 3.— 16 Lose 45 M. Beteiligung an 100 Originallosen M 4., 8, 15, 18, 35, 70. Beteiligung an 500 Originallosen M 19, 38, 73, 90, 175. Porto u. Liste 30 S. Reullinger Lose M 2.— Haupttr. 25 000 M. Fachsenfelder Lose M 1.— Haupttr. 15 000 M. Jede Liste 15 S empfiehlt und versendet

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.

In Calw zu haben bei Freiser Bayer.

Sämtliche Backartikel

zu Weihnachtsgebäck,
sowie

gut gestochene Sprengerlesmödel
empfehlen billigst

Carl Sakmann.

Gold-Silber-u. Alfenidwaren.

Unterzeichneter empfiehlt sein reich sortirtes
Lager in

- Brochen Hemdknöpfen
von 30 Pf. bis 30 Mk. von 30 Pf. bis 10 Mk.
- Ringen Vorstecknadeln
von 50 Pf. bis 50 Mk. von 50 Pf. bis 10 Mk.
- Armbändern Ketten
von 1 Mk. bis 50 Mk. von 50 Pf. bis 100 Mk.

Löffel, unecht, versilbert u. echt Silber,
von 20 Pf. bis 10 Mk.

Korall- und Granatschmuck etc.,
sowie grosse Auswahl in

Tafelgeräten von Geislingen,

das jeder auswärtigen Konkurrenz in Metall und Silber-
anfrage gleichkommt und nachweislich billiger ist,
Bestecke, Petschaften, Butter- und Zuckerdosen, Service,
Fruchtschalen, Etageren etc.

unter Zusicherung reeller Ware und billiger Preise.
Hochachtungsvoll

Georg Olpp, (Wm. Harr.)

Reparirte Gegenstände (selbst 3 bis 4 Jahre fertige)
wollen gefälligst abgeholt werden.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOFLIEFERANT.
N. 2.50 u. 3.50 per Pfd. vorzügl. Qualität. Probeport 80 Pf. und 1 Mk.

In Calw
zu haben bei
Carl Costenbader.

Prima Kaiseröl,

sowie
gewöhnliches Petroleum
empfehlen billigst
Friedr. Kohler.

Schöne frische Eier,

sowie
reine Land-Einsen und Erbsen,
Äpfel, Nüsse und Zwiebeln
empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
Sihler.

und diebesichere
Feuer-Geldschränke
neuester Con-
struktion empfiehlt unter Garantie
solibester Ausführung, ebenso
eiserne Cassetten zur Aufbewah-
rung von Wertpapieren etc. billigst
E. Schweizer,
meh. Werkstätte,
Liebenzell.

Unübertroffen!

als Schönheitsmittel u. zur Haut-
pflege, zur Bedeckung von Wun-
den u. in der Kinderstube

Lanolin Toilette-Lanolin

der Lanolinfabrik Martinikenfelde
bei Berlin.

Nur acht
mit
Schutzmarke
„Pfeilring“
zu haben in
in Apotheken
à 40 Pf. à 20 und
10 Pf.

in Calw in der Neuen Apotheke, in
Liebenzell in der Apotheke von C.
Wohl, in Heimbürg und in Herren-
ast in den Apotheken von G. Palm,
in Teinach in der Apotheke von J.
Kopp, in Wildbad in der Apotheke von
Dr. Mehger.

Beld zu 4%

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicher-
heit vermitteln, Haus- und Güter-
zieler kaufen billigst. — Infor-
mationsscheine senden an

Koller & Veitinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Gebr. Schmidt

Pforzheim,
Marktplatz 7, „Zum Schiff“

empfehlen für Weihnachtsgeschenke

Cravatten, Taschentücher,
Balltücher, seid. Foulards,
Blousen, Unterröcke,
Haus- und Zierschürzen,
Wollene Bettdecken, Reisedecken,
Bettvorlagen und Tischdecken.

Um mit unserem Lager in

Morgenröcken

zu räumen, verkaufen wir diese zu **bedeutend**
ermässigten Preisen.

Zum Backen

und auf bevorstehende Verbrauchs-
zeit empfehle ich in nur guten
Qualitäten billigst:

- Mehl in 5 Nummern,
- Mandeln, Rosinen, Zibeben,
- Citronat, Orangeat,
- Feigen, Zitronen, Zwetschgen,
- Birnenstücke,
- Zucker, gestochen u. in Würfeln,
- Zucker am Sut, à Pfd. 26 1/2 Pf.,
- Margarine-Butter,
- sämtliche Gewürze,
- Bruch-Chokolade,
- Cacao, Thee, grün und schwarz,
- Erbsen, Linsen und Bohnen,
- Audeln in 5 Sorten, Macaroni,

Knorr's

- Suppen- und Kindermehl,
- Safer- und Grünkern-Grüh,
- verschiedene Suppentafeln,
- Coffee,

roh und stets frisch gebrannt,
Malz- und Weizencafee,
Säringe, pur Milchner,

Saaröl,

verschiedene Parfüm-Seifen,
Paraffin-, Stearin- und
Christbaumlichter.

A. Schaufler.

Größte Auswahl in
gußeisernen, inoxydierten
und emaillierten
Geschirren

bei Eugen Dreif.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein jüngeres, fleißiges Dienstmädchen
wird bei „hohem Lohn“ zum baldigen
Eintritte gesucht.

Zu erfragen b. d. Redaktion d. Bl.

Kaffee,

roh und frisch gebrannt,
hält empfohlen

C. Gerva.

NB. Jede Woche wird frisch ge-
brannt.

Frisch gewässerte Stockfische

sowie

neue Häringe

empfehlen

Chr. Moersch.

Stuttgarter Schmirgelbrat

empfehlen

Fr. Wackenhuth.

Auf vielfache Aufforderung sehe ich
mich veranlaßt,

Leidenden

in Krankheiten nach meines verstorbenen
Vaters Christian Schmied's Me-
thode unentgeltlich mit Rat und Hilfe
beizustehen; auch briefliche Auskunft.
Adolf Schmied, Waiblingen.

Sich-re und dauernde Heilung bei

Flechten jeder Art,
Hautkrankheiten,
Hautausschlägen

wird durch das seit vielen Jahren (von
Jul. C. Neel in Neukirch-Egnach (Schweiz)
fabrizirte) rühmlichst bekannte Flechten-
mittel nach Vorschrift von Dr. med.
Wildenmann erzielt. Hunderte von
Zeugnissen. Preis: 1 Badet-Beck und
1 Topf Salbe franco gegen Nachnahme
von Mt. 3.00. Alleinvertrieb nur durch
P. Hartmann, Apotheker,
Konstanz, Baden.



Ein schwarzer Spizer

ist mir zugelaufen
und kann innerhalb 8
Tagen abgeholt werden gegen Einrück-
ungsgebühr und Futtergeld.
Julius Dingler.